



augen:falter, Leipzig - Foto: Andreas Labes

augen:falter

Inka Grebner
Urte von Maltzahn-Lietz
Gerlinde Meyer
Franziska Neubert
Julia Penndorf
Nadine Respondek
Petra Schuppenhauer
Katja Zwirnmann

Im Jahr 2008 schlossen sich die acht Künstlerinnen aus den Studienbereichen Illustration oder Freie Grafik zur Künstlergruppe augen:falter zusammen.

Damals wurde die Idee ins Leben gerufen, als verbindendes Element im Kollektiv eine gemeinschaftliche Arbeit anzufertigen und sie neben den ausgewählten Einzelarbeiten zu präsentieren. Dieser Idee sind die Künstlerinnen bis heute treu geblieben.

Die Künstlerinnen zeigen die gemeinsamen Bücher, Mappen und Grafikprojekte auf Buch- und Grafikmessen sowie in Ausstellungen im In- und Ausland.

Alle Abbildungen aus „DIE GEDANKEN SIND FREI“, Kunstbuchprojekt, Holz- und Linolschnitte



Julia Penndorf



Urte von Maltzahn-Lietz

Ausstellung vom 28. 09. 2019 bis 21. 02. 2020

Eintritt 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere Besuchergruppen nach telefonischer Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können nach Absprache thematische, altersgerechte Projekte und Aktionen durchgeführt werden.
u.a. Druck- und Illustrationsprojekte, Herstellung von Mini-Leporellos und -Büchern, Radierungen und Linolschnitte

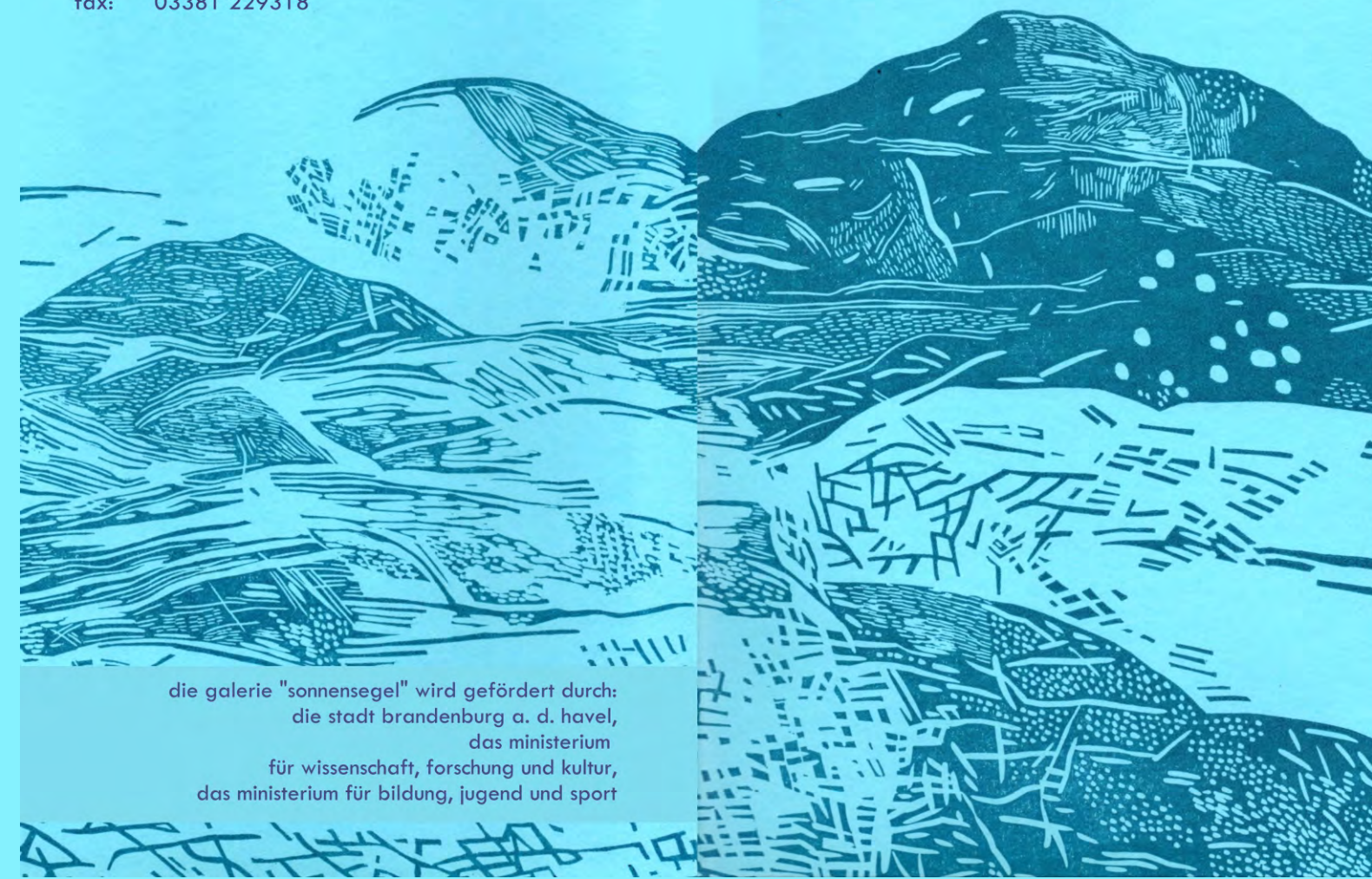
Titel und Rückseite unter Verwendung einer Grafik von Inka Grebner (Buchschuber „Die Gedanken sind frei“)



ausstellung vom
28. september 2019 - 21. februar 2020
montag - donnerstag
8.00 - 17.00 uhr
freitag
8.00 - 14.00 uhr

kinder- und jugend- kunst- galerie "sonnensegel e.v."
gotthardtkirchplatz 4/5, 14770 brandenburg a.d. havel
email: info@sonnensegel-ev.de
telefon: 03381 522837
fax: 03381 229318

VIELFALTER GRAFIK von
augen:falter
in der galerie sonnensegel



die galerie "sonnensegel" wird gefördert durch:
die stadt brandenburg a. d. havel,
das ministerium
für wissenschaft, forschung und kultur,
das ministerium für bildung, jugend und sport



Katja Zwirnmann

Künstlergruppen sind keine Erscheinungen der modernen Welt. Schon die Kunsthandwerker des Mittelalters schlossen sich in den Dombauhütten zusammen, nicht zuletzt um ihre Interessen gegenüber Klerus bzw. geistlichen Bauherren besser durchsetzen zu können. Auch Inhaltlich- Programmatisches kann dazu führen, dass sich Künstler, die als prädestinierter Archetyp des Individualismus gelten, in Kollektiven zusammenschließen. Man denke an die kühnen Manifeste mit denen Expressionisten, Futuristen oder Surrealisten gemeinschaftlich an die Öffentlichkeit traten und diese nicht selten schockierten. Manchmal geht es auch um etwas kleinere Dinge, als die Kunstwelt aus den Angeln zu heben.

Im Falle der Künstlerinnen **Katja Zwirnmann, Petra Schuppenhauer, Franziska Neubert, Nadine Respondek, Inka Grebner, Urte von Maltzahn-Lietz, Julia Penndorf und Gerlinde Meyer**, fast alle Absolventinnen der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst, hatte die Gruppenbildung einen zunächst etwas profaneren Grund. Unter dem Namen „augen:falter“ präsentierten sich die Illustratorinnen, Grafikerinnen und Buchkünstlerinnen 2009 mit einem gemeinsamen Stand auf der Leipziger Buchmesse, um Kräfte zu bündeln und um im schnelllebigen Kunstbetrieb eine dauerhafte Plattform der Wahrnehmung zu etablieren.



Petra Schuppenhauer



Franziska Neubert

Doch den Wirkungsansatz der Gruppe „augen:falter“ allein auf kunstmarktspezifische Aspekte zu beziehen, fasst zu kurz. Vor allem basiert die Zusammenarbeit von acht Künstlerinnen mit jeweils stark persönlich ausgebildeten sowie stets wiedererkennbaren bildnerischen Handschriften auf dem gemeinsamen Anspruch, Tradition und Innovation in der Buchkunst zu vereinbaren. Die „augen:falter“- Mitglieder teilen eine Begeisterung für die Möglichkeiten traditioneller Drucktechniken, loten diese immer wieder neu aus und transformieren Flach-, Hoch- und Tiefdruckvarianten in eine moderne, frische Illustrationssprache. Obwohl die



Gerlinde Meyer



Inka Grebner

eigenständige Arbeit im Schaffensprozess der Grafikerinnen nach wie vor den Hauptteil einnimmt, möchten sie die jährlichen Gemeinschaftsprojekte nicht missen. In der Zusammenarbeit entwickelt das Künstlerkollektiv inspirierende Synergieeffekte, die sich in der hohen künstlerischen und handwerklichen Qualität der gemeinsamen Mappenwerke, Leporellos und Buchkunstdrucke niederschlagen. Dabei ist der Gruppenname Programm – er verweist einerseits auf die Kraft des Visuellen, wie die Rezeption der künstlerischen Angebote neue Assoziationsketten in Gang setzt und bezieht sich gleichermaßen auf den Werkstoff Papier,



Nadine Respondek

welcher bedruckt, gefalzt und gebunden alle Bilderfindungen transportiert. Die Bandbreite der bildnerischen Produktion ist groß. Im Portfolio der Gruppe finden sich Kleinformatiges wie Exlibrisdrucke, Spielerisches wie Klappbilderbögen, originalgrafische Kunstbücher in Kleinauflagen und aufwändige Unikattedrucke. Der Gestaltungsanspruch bleibt dabei stets gleich:

„Uns ist wichtig, gute Gestaltung für jeden zu machen, von der Postkarte und Kleingrafik aus dem Originaloffset bis hin zu den kleinstlimitierten, originalgrafischen Sammlerstücken ist für jeden etwas dabei und auch erschwinglich. Dabei legen wir bei allem den gleichen Qualitätsmaßstab an - der Postkartenbogen erhält die gleiche Aufmerksamkeit wie die großen Gruppenprojekte.“

„Nonsense“, „Waldrand“, „Die Gedanken sind frei“ oder „Einübung ins Paradies“ sind die durchaus mehrdeutig gemeinten Titel von derartigen Gemeinschaftsarbeiten aus den letzten Jahren.

Durch die vielschichtige Interpretation solcher selbstgewählten Sinnklammern und durch das Ausfüllen der thematischen Zusammenhänge mit hintersinnigen, überraschenden Bildlösungen erweisen sich die „augen:falter“ - Frauen nicht nur als ausgesprochen vielseitige Künstlerinnen, sondern eben im besten Sinne des Wortes als echte „VIELFALTER“.